

# Hochschulbetrieb in Roßwein läuft weiter

Döbelner Anzeiger, 03.11.2011

## ■ Roßwein

80 neue Studenten haben in Roßwein ihr Studium aufgenommen. Es werden vermutlich die letzten an der Außenstelle sein.

VON MARIA LOTZE

An der Außenstelle der Hochschule Mittweida in Roßwein ist nach den Semesterferien wieder Leben eingezogen. An der Fakultät für Soziale Arbeit haben 69 Studenten ein Master-Studium aufgenommen. Für den Studiengang Stahl- und Metallbau, dessen Zukunft auf wackligen Beinen stand, haben sich 14 Studenten eingeschrieben. Fast alle Hochschüler sollen bis zu ihrem Abschluss in Roßwein bleiben.

Michael Hösel, Prorektor an der Hochschule Mittweida, ist die Zahl der Stahl- und Metallbaustudenten, die im Oktober ihr Studium begon-

nen haben, zu wenig. „Bei dem Studiengang sollten es schon 30 sein“, sagt Hösel in Bezug auf die Bedeutung der Ausbildung. Die neuen Studenten kommen vorrangig aus der Region, so Hösel. Extra um Nachwuchs für den in Roßwein ansässigen Studiengang geworben wurde von der Hochschule nicht. Ihre Ausbildung können die Neuen auf jeden Fall abschließen, sichert Hösel zu. „Wer immatrikuliert, muss auch ausbilden. Es ist davon auszugehen, dass die Ausbildung bis 2014 in Roßwein erfolgt“, so der Prorektor weiter.

An der Fakultät für Soziale Arbeit muss man sich über zu wenige Studenten keine Sorgen machen. 69 Master-Studenten haben Anfang Oktober ihr Studium in Roßwein aufgenommen. Beworben haben sich 140, doppelte so viele wie im vergangenen Semester. „Werbung mussten wir keine machen. Die meisten finden über das Internet zu uns“, sagt Studiendekan Wolf-

gang Scherer. „Als Hochschule haben wir uns außerdem bereits einen Ruf erworben“, fügt Scherer hinzu. Neue Bachelor-Studenten wurden dagegen noch nicht aufgenommen, da das Bachelor-Studium erst im Sommersemester beginnt.

An dem Rhythmus hat die Hochschule nach einem Verbot festgehalten. Ursprünglich wurde von den Bewerbern verlangt, vor dem Studium ein Praktikum zu absolvieren. Um die Zeit dafür zu haben, wurde erst im Sommersemester immatrikuliert. „Das Wissenschaftsministerium hat das jedoch verboten, weil ein Praktikum nicht Zulassungsbedingung für ein Studium sein kann“, erklärt Scherer. Den Rhythmus hat man jedoch beibehalten. 60 Plätze stehen für die Bachelor-Studenten zur Verfügung. Dafür werben will die Fakultät nicht, denn die Studienplätze sind begehrt.

Von dem bevorstehenden Umzug nach Mittweida werden die meis-

ten neuen Master-Studenten nichts mitbekommen. 49 studieren in Vollzeit und verlassen Roßwein noch vor dem Umzug mit Abschluss. 20 Studenten absolvieren ein Teilzeitstudium. Sie werden ihren Abschluss schon in Mittweida machen. „Sicher kommt durch den Umzug Unruhe rein, aber die Teilzeitstudenten sind nur einen Tag in der Woche an der Hochschule. Wir werden versuchen, alles von den Studenten abzufedern“, so Scherer. Die Last tragen die Leiter und Mitarbeiter der Fakultät.

Für Tim Bätz spielt der Umzug nach Mittweida keine Rolle. Der 27-jährige Nossener ist seit Oktober als Master-Student in Roßwein. Zuvor besuchte er die Fachhochschule Erfurt, wo er seinen Bachelor gemacht hat. „Ich wollte nicht mehr pendeln, habe mich deshalb für Roßwein entschieden“, begründet er. An die ländliche Hochschule in Roßwein ohne richtigen Campus musste er sich erst gewöhnen.